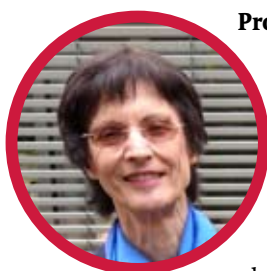


Unterstützen Sie
unsere Projekte
S. 2-3

Im Portrait:
Maggie Schauer
S. 4



Prof. em. Dr. Brigitte

Rockstroh ist
die neue erste
Vorsitzende von
vivo international.

Sie leitete bis Okto-
ber 2018 den Lehrstuhl

Klinische Psychologie an der

Universität Konstanz und dessen
psychiatrische Forschungsstation. Sie
hat uns drei Fragen beantwortet.

**Wann bist du vivo-Mitglied
geworden?**

Ich wurde bereits kurz nach der
Gründung Mitglied, konnte mich aber
aufgrund meiner Forschungsarbeit
nicht so stark wie erhofft bei vivo
engagieren. Für das Amt der Präsiden-
tin bin ich jetzt gerne bereit, weil ich
mich nach der Emeritierung mehr in
die Flüchtlings- und Traumaarbeit
einbringen möchte.

**Was glaubst du ist besonders
wichtig in der kommenden Zeit
für eine Organisation wie vivo
international?**

**Vorstandsmitglieder
Dr. Brigitte Rockstroh
(oben), Dr. Katy Robjant,
Dr. Andria Spyridou,
Dr. Sarah Wilker und
Dr. Anselm Crombach**



Psychische Gesundheit im Fokus

vivo ist eine der wenigen Hilfsor-
ganisationen, die weltweit in den
zahllosen Bürgerkriegsgebieten
Betroffenen vor Ort und direkt die
erforderlichen Hilfen und Therapien
anbietet. vivo muss mit ihrer Stimme
immer wieder deutlich machen,
dass die psychische Gesundheit der
Opfer von Krieg, Gewalt und Flucht,
ganz besonders von traumatisierten
Kindern, viel mehr Unterstützung
verlangt als sie bisher bekommt. An-
gesichts der eher zu- als abnehmen-
den Gewalt in der Welt und der eher
schleichenden politischen Erkennt-
nis, das mehr in die psychische Ge-
sundheit investiert werden muss,
steht vivo meiner Meinung nach
in den kommenden Jahren vor der
Herausforderung, Behandlungs- und
Disseminations-Projekte

beharrlich fortzuführen, auszubauen
und wo immer es geht, in staatlichen
Organisationen, aber auch in der
Bevölkerung bekannt zu machen.

**Was bringt dich persönlich dazu,
an vivos Vision mitzuarbeiten?**

Ich bin von vivos humanitärer Vi-
sion und den Aktivitäten überzeugt.
Was mich aktuell motiviert, ist eine
gewisse Verzweiflung angesichts
der politischen Entwicklungen. Ich
sehe die Notwendigkeit als Mitglied
der Gesellschaft Verantwortung zu
übernehmen und möchte – nicht
zuletzt ganz pragmatisch – der Bitte
nachkommen, eine facettenreiche
Organisation wie vivo mit meinen
organisatorischen Erfahrungen zu
unterstützen.

Kulturelle und sprachliche Barrieren überwinden

Konstanz

Die psychische Belastung von Geflüchteten (z.B. infolge von Traumata auf der Flucht und im Herkunftsland) behindert die Integration in Deutschland sehr stark. Der Zugang zur psychotherapeutischen Regelversorgung ist aktuell durch die fehlende Kostenübernahme von Übersetzung und kulturelle Barrieren nahezu unmöglich. Unser Pilotprojekt im Landkreis Konstanz entwickelt das Versorgungssystem



weiter und zielt darauf ab, Barrieren zu verringern. Der Schlüssel dazu sind, neben SprachmittlerInnen und kultursensiblem Fallmanagement, trainierte Peers, die als GesundheitspatInnen Kulturmittler- und Brückenfunktion haben. Aktuell arbeiten sechs GesundheitspatInnen und zehn SprachmittlerInnen eng mit mehr

als 15 TherapeutInnen zusammen, um Untersuchungen und Therapien für Geflüchtete zu ermöglichen. Zusätzlich unterstützt vivo sie durch eine Koordinationsstelle und bietet regelmäßige Supervision und Weiterbildung an. Mit Hilfe von Spenden kann vivo dieses erfolgreiche Projekt auch im nächsten Jahr weiterführen.

Unterstützen Sie Projekte von vivo über  betterplace!

www.betterplace.org/de/organisations/14285-vivo-international



Gesundheitspate im Gespräch mit Geflüchteten

Ein Zentrum für Psychotraumatologie



Projektmitarbeiter im Gespräch mit Kindern

Burundi

Das Zentrum für Psychotraumatologie „Kira Agahinda“ wurde von vivo international und Psychologues sans Frontières Burundi gegründet, um der von andauernder politischer und häuslicher Gewalt betroffenen, armen Bevölkerung psychotherapeutische

Unterstützung anzubieten. In den letzten Jahren hat das Team des Psychotraumazentrums vor allem mit Straßenkindern und ihren Familien gearbeitet. Das Projekt „Ibarabara ntirirera – Die Straße erzieht nicht“ zielt darauf ab vorhandene familiäre

Strukturen zu stärken, um Kindern, die ihre Tage in den Straßen von Bujumbura verbringen bzw. dorthin zum Arbeiten geschickt werden, wieder ein sicheres Umfeld zu bieten, Zugang zu Bildung zu ermöglichen und einer endgültigen Ablösung aus der Familie vorzubeugen. Ein besonders wichtiger Aspekt ist dabei die psychologische Unterstützung der Kinder und der Familien, um Traumafolgestörungen und Kindesmisshandlung innerhalb der Familien zu vermindern. Um unseren lokalen Fachkräften ihre Arbeit zu ermöglichen und sie abzusichern, wollen wir mit Hilfe von Spenden einen Teil der dringend benötigten Mittel zur Finanzierung der Räumlichkeiten und Gehälter der MitarbeiterInnen finanzieren.

Eine Vertrauensperson für belastete Kinder

Tansania

An einer Grundschule im Süden Tansanias lernen fast 1000 Kinder, darunter auch viele Waisenkinder. Viele Kinder, besonders die Waisen, leiden sehr unter dem Verlust der Eltern, Vernachlässigung und körperlicher Bestrafung. Auch ihre schulischen Leistungen werden durch schwierige Lebensumstände und psychische Belastungen beeinflusst. Um diese Kinder zu unterstützen, hat vivo im Jahr 2012 zusammen mit der Schule und dem Träger eine Schulpsychologenstelle geschaffen. Seit einigen Jahren kümmert sich die Schulpsychologin Hilder Humphrey

engagiert und vertrauensvoll um die Kinder und arbeitet auch eng mit LehrerInnen, Eltern und BetreuerInnen zusammen, um den belasteten Kindern gezielt zu helfen. Sie bietet Beratung und Gruppen für alle Kinder an, legt dabei aber ein besonderes Augenmerk auf die Waisenkinder. Zusammen mit der Schule und der Partnerdiözese in Deutschland finanziert vivo das Gehalt und die Arbeitsmaterialien der Schulpsychologin. Mit Hilfe von Spenden kann vivo die psychologische Unterstützung der Kinder auch weiterhin gewährleisten.

Die Schulpsychologin mit Kindern auf dem Schulhof



Rollenspiel-Übung zu
gewaltfreien
Erziehungsstrategien



Gute Betreuung für Waisenkinder

Tansania

Tansania gehört zu den Ländern der Welt, in denen es besonders viele Waisenkinder gibt. Viele von ihnen leben in Waisenhäusern. Leider lässt die Qualität der Betreuung dort oft sehr zu wünschen übrig. Neben der Versorgung der Grundbedürfnisse (z. B. Nahrung, medizinische Versorgung, etc.) ist eine sensible und

gewaltfreie Erziehung entscheidend für die emotionale und körperliche Entwicklung der Kinder. Mit Hilfe von Spenden werden wir 150 BetreuerInnen aus 23 Waisenhäusern in Tansania mit dem präventiven Ansatz **Interaction Competencies with Children – for**

Caregivers in sensibler und gewaltfreier Erziehung ausbilden. Durch die Fortbildung möchten wir die Lebensqualität von mehr als 1200 Kindern deutlich verbessern.



Mit dem Herzen dabei:

Maggie Schauer

Für Gründungsmitglied PD Dr. Maggie Schauer ist vivos Mission eine Herzensangelegenheit. Sie ist nicht nur eine weltweit anerkannte Traumaeexpertin, herausragende Wissenschaftlerin und Mit-Entwicklerin der Narrativen Expositionstherapie, sie war auch über viele Jahre im Vorstand von vivo aktiv. Es ist ihr ein großes Anliegen, dass vivo eine Stimme für traumatisierte Geflüchtete, für

Menschen in Krisenregionen, benachteiligte Frauen und Kinder ist. So steht sie im ständigen Dialog mit Medien, Politik und Menschen, um wissenschaftliche Erkenntnisse zu Trauma und Gewalt und mögliche Behandlungsansätze in den Fokus der allgemeinen Aufmerksamkeit zu rücken. Auch nach vielen Jahren Arbeit mit Menschen in Krisen in verschiedensten Ländern, sieht

Maggie Schauer noch immer jeden einzelnen Menschen mit seinem Schicksal, fühlt mit ihm, und versetzt sich in den Menschen hinein, begleitet ihn auf dem therapeutischen Weg durch die größte Angst. Maggie Schauer hat noch viele Ideen für vivos Zukunft. Mit ihrer herzlichen und zugewandten Art begeistert sie viele Menschen sich für vivos Visionen einzusetzen.

Spenden

vivo international e.V. ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind steuerlich absetzbar
Bank: Sparkasse Bodensee
IBAN: DE21 6905 0001 0000 0859 85
BIC: SOLADES1 KNZ

Impressum

vivo international e.V.
Postfach 5108 · 78430 Konstanz · Deutschland · Tel: (0 75 31) 88 46 23
Redaktion / V.i.S.d.P. : Dr. Katharin Hermenau und Heike Riedke
Fotos: vivo international e.V.
Gestaltung: www.artur.eu
Druck: Druckerei Kilian, Nürnberg

www.vivo.org